



Parodontitis [4]

Therapie: offene Behandlung

Die sogenannte „offene Behandlung“ ist eine sinnvolle Therapie bei tiefergehenden Schädigungen des Zahnhalteapparates mit erhöhtem Knochenverlust.

Dabei wird unter örtlicher Betäubung das Zahnfleisch an der betreffenden Stelle ein wenig abgelöst, die freiliegenden Bereiche mit feinen Hand- oder Ultraschallinstrumenten gereinigt und bei Bedarf erkranktes Gewebe schonend entfernt. Durch direkte Sicht auf die Wurzeloberflächen lässt sich ein optimales Ergebnis erzielen.

Abschließend wird das Zahnfleisch wieder an den Zahn angelegt und geschlossen. Behandlungsziel ist die Verringerung der Tiefe von Zahnfleischtaschen und eine gute, dauerhafte Anlagerung des Zahnfleisches an den Zahn. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, verloren gegangenen Knochen mit speziellen Verfahren und Knochenersatzmaterialien wieder aufzubauen. Bei Problemkeimen ist parallel eine gezielte Antibiotikum-Therapie notwendig.

Alle Folgen dieses Zahnratgebers finden Sie auch im Internet unter www.zahnaerzte-gt.de

Alles Wissenswerte rund um Ihre Zahngesundheit und alle Zahnarztpartnerpraxen finden Sie unter:

www.zahnaerzte-gt.de

Dr. Wilfried Beckmann, Dr. Horst Borchering & Jan Beckschäfer,
Dr. Ingo Brandt & Andrea Löwe, Dr. Jochen Deppe, Dr. Uta Goldmann,
Dr. Martin Hübscher, Dr. Willi Janzen & Theresa Janzen,
Dr. Stephan Lücke, Dr. Achim Merten, Dr. Rüdiger Niestadtktötter,
Mechtild Schenke, Dr. Gerd Sonntag

